

Nachdem der bis hierher mitgekommene Vorstand der Königlichen Amtshauptmannschaft Auerbach sich abgemeldet, dagegen Herr Amtshauptmann Demmering aus Schwarzenberg sich angemeldet hatte, wurde Se. Majestät der König durch folgende Ansprache des Herrn Gemeindevorstands Haupt begrüßt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,  
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königliche Majestät wollen allergnädigst geruhen, den Willkommen- und Huldigungsgruß entgegenzunehmen, den namens der hier versammelten Körperschaften und der ganzen Gemeinde Schönheide hierdurch auszusprechen mir vergönnt ist.

Das gebirgige Gelände unsers Ortes und seiner Umgebung ist zwar reich an Naturschönheiten, dagegen arm an Erzeugnissen des Grund und Bodens. Deshalb ist die zahlreiche Einwohnerschaft bei ihren Erwerbsquellen fast ausschließlich auf industrielle Tätigkeit angewiesen. Von letzterer soll heute versucht werden, Ew. Majestät ein gedrängtes Bild durch eine Ausstellung heimischer Fabrikate zu bieten, die im Innern unsers Rathauses Ew. Majestät harret.

Wenn bei der Bodenarmut und der abseitigen Gebirgslage unsers Ortes dennoch erreicht worden ist, daß Schönheide jetzt als der Hauptsitz der Bürstenwaren-Fabrikation Deutschlands gilt, so ist dies neben dem eisernen Fleiße seiner Bewohner insbesondre auch zu danken den Regierungen der hochseligen Könige Albert und Georg, die uns Eisenbahnen gebracht haben sowohl unten im Tale wie oben auf dem Berge. Auch unter Ew. Majestät Zepter haben wir uns schon wiederholt Akte weiser Fürsorge der hohen Staatsregierung zu erfreuen gehabt.

Daher verbindet sich heute mit der Freude darüber, Ew. Majestät in unsern Mauern begrüßen zu können, zugleich der Ausdruck der Dankbarkeit gegen das uns angestammte Herrscherhaus. Hat auch in den letzten Jahren ein schwerer wirtschaftlicher Kampf unsrer Gemeinde tiefe Wunden geschlagen, Wunden, die nur allmählich zu vernarben vermögen, unsre Anhänglichkeit an unser Königshaus hat dabei keine Beeinträchtigung erfahren.

Um den heutigen Freuden- und Ehrentag dauernd in der Geschichte unsers Ortes festzuhalten, haben deren Vertreter einhellig beschlossen, den Betrag von dreitausend Mark einer Stiftung zuzuführen, deren Zinsen alljährlich an franke Arme verteilt werden sollen. Ew. Majestät wagen wir zu bitten, in Gnaden genehmigen zu wollen, daß diese Stiftung den Namen „König-Friedrich-August-Stiftung“ führe.

Dem aus treuen Herzen kommenden Wunsche aber, daß Gott der Herr Ew. Majestät schützen und Ew. Majestät Regierung segnen möge, geben wir Ausdruck in dem jubelnden Rufe: „Seine Majestät unser geliebter König Friedrich August

hoch, hoch, hoch!“

Begeistert stimmten alle Anwesenden in das Hoch ein.

Se. Majestät reichte hierauf Herrn Gemeindevorstand Haupt die Hand und dankte huldvollst für den freundlichen Empfang, gab seiner Freude über die zum Besten der Armen gemachte Stiftung Ausdruck und genehmigte, daß dieselbe seinen Namen führe.